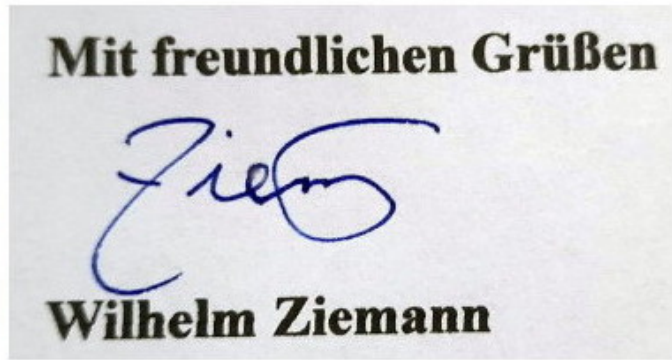




Hier für die Geschichte exemplarische Fake-Unterschriften

Nairobi, Kenia, wir schreiben den 27.12.00. Otto braucht Bargeld und muss es umständebedingt über Visa-Card direkt am Bankschalter abfordern.

In [] gesetzt folgt ein Auszug aus Vision Kilimanjaro, ISBN 9783347171459, S.45:

[Unbedachterweiseunterschreibe ich auf dem Auszahlungsbeleg, wie ich es in letzter Zeit gewohnt bin, in kühnem Schwung nur mit Namenskürzel und beachte nicht, dass ich vor längerer Zeit bewusst auf der Visa Card meinen Namen so geschrieben hatte, wie er bei der Bank mit Vor- und Zunamen hinterlegt ist. Beide Namenszüge weichen stark voneinander ab.

Sofort fällt der große Unterschied dem Mann hinter dem Schalter auf.

Zwecks Unterschriftvergleich wird ein zweiter Sachbearbeiter eingeschaltet, dann der Chef geholt, dann ein weiterer Chef. Aus den Augenwinkeln sehe ich den Sicherheitsdienst in meinem Rücken und spüre seinen Atem in meinen Nacken.

Unangenehm steigt das Gefühl in mir auf, dass die Bankangestellten darauf aus sind, mich als Scheckbetrüger zu überführen. Heiß erinnere ich mich an einen gemütlichen Plausch im Bandari Club, wo über Kenias Gefängnisse so gar nicht gut gesprochen worden war.

Nach etwa einer Stunde immer erneuter Unterschrift und immer erneutem Unterschriftvergleich, nach drei heiligen Eiden von mir, nach dem Erzählen meiner Pannenserie in Sachen Reiseschecks und der Überprüfung meiner Aussagen bei Thomas Cook zahlt man mir schließlich Geld aus.]

PS

- In meinem veröffentlichten Reisetagebuch habe ich auf dem zu der Geschichte gehörenden Foto die Unterschriften von der Sache her dokumentiert, dabei aus Datenschutzgründen bezüglich meiner Unterschrift einen anderen, jedoch einen meinem Namen zumindest ähnlich aussehenden Fake-Namen gewählt.

-,wie ich es in letzter Zeit gewohnt bin“, heißt: So wie ich aktuell Geschäftsbriefe in der PC POINT Computer- und Datendienst GmbH unterschreibe.